

## Übermittlung des Grundes bei fehlenden Kindern in 0502, 0504 und 0515

### Problemstellung

Im Rahmen des Bruttoprinzips werden Änderungen, die im Rahmen der Nachrichten 0502, 0504 und 0515 an das BZSt übermittelt werden, nicht in der Nachricht gesondert kenntlich gemacht. Nach erfolgreicher Verarbeitung in der IdNr-Datenbank werden die Informationen nach § 39e EStG ebenfalls nach dem Bruttoprinzip in Form einer Einarbeitungsnachricht an die ELStAM-Datenbank übergeben, um dort aufgrund der Änderung ggf. neue Lohnsteuerabzugsmerkmale für den Betroffenen bilden zu können. Insbesondere bei den lohnsteuerlichen Konsequenzen der Eltern – Kind – Beziehungen, hinsichtlich der automatisierten Lösung der Verknüpfung aufgrund unberechtigter oder nicht mehr berechtigter Verknüpfung von Kindern mit dem Betroffenen, wirft dies bei der Verarbeitung der Informationen aus den Änderungsnachrichten in der ELStAM-Datenbank immer wieder Probleme auf.

Es ist zu prüfen, ob in den Nachrichten 0502, 0504 und 0515 zusätzliche Informationen aufgenommen werden können, aus denen der Grund ersichtlich ist, warum die IdNr eines Kindes nicht mehr übermittelt wird. Folgende Gründe sind aus Sicht des ELStAM-Verfahrens relevant:

- Meldebehörde ist für das Kind nicht mehr zuständig
- Übermittlung des Kindes wird rückgängig gemacht
- Aberkennung der Vaterschaft
- Adoption

Zur Übermittlung der Information wurde eine Schlüsseltabelle vorgeschlagen, zusätzlich sollte die IdNr des Kindes mitzuteilen.

### Lösung

Die Informationen zur Nicht-Übermittlung einer IdNr eines vorher übermittelten Kindes liegt den Meldebehörden regelhaft nicht vor. Der Sachverhalt der Adoption kann dem BZSt nur über das bereits in Betrieb befindliche Verfahren (Meldebehörde sendet die Auskunftssperre 6 mit, die im BZSt vorgehalten wird) mitgeteilt werden. Die Übermittlung des Schlüssels kann nur einmal (im Datensatz des Kindes) erfolgen.

Auch im Falle eines Umzuges des Kindes kann nur durch die Kombination der Nachricht 0504 für das Kind selbst und die einmalige Nachricht 0502 für den Elternteil festgestellt werden, dass das Kind aus dem Zuständigkeitsbereich verzogen ist.

Die Information über eine aberkannte Vaterschaft liegt den Meldebehörden nach Aussagen des Expertengremiums gar nicht vor.

Die konstante Übermittlung der IdNr des Kindes, wenn dieses tatsächlich mit dem Elternteil verknüpft ist, ist verpflichtend, da alle Änderungsnachrichten Bruttonachrichten sind.

Sollte ein Kind zu Recht nicht mehr mit einem Elternteil verknüpft sein, darf auch die IdNr des Kindes nicht mehr gespeichert werden, so dass ein Vermerk bei den "falschen Eltern" und die Speicherung der IdNr des Kindes rechtlich nicht möglich ist.

Eine Klarstellung, dass die IdNr des Kindes zwingend in den Bruttonachrichten zu übermitteln ist, wenn die Verknüpfung vorliegt, könnte in den Handlungsanweisungen erfolgen, wenn notwendig. Dies geht aber bereits aus der Spezifikation hervor. Eine weitere Verbesserungsmöglichkeit der Vorgehensweise wird nicht gesehen. Der CR wurde daher verworfen.

# Antragsdetails

Antragsteller: Carsten Hapke

Erfasst am: 04.04.2012

Bezug:

## Analyse des Änderungsantrags

Im Rahmen des Bruttonprinzips werden Änderungen die im Rahmen der Nachrichten 0502, 0504 und 0515 an das BZSt übermittelt werden nicht in der Nachricht gesondert kenntlich gemacht. Nach erfolgreicher Verarbeitung in der IdNr-Datenbank werden die Informationen nach § 39e EStG ebenfalls nach dem Bruttonprinzip in Form einer Einarbeitungsnachricht an die ELStAM-Datenbank übergeben, um dort aufgrund der Änderung ggf. neue Lohnsteuerabzugsmerkmale für den Betroffenen bilden zu können. Insbesondere bei den lohnsteuerlichen Konsequenzen der Eltern – Kind – Beziehungen, hinsichtlich der automatisierten Lösung der Verknüpfung aufgrund unberechtigter oder nicht mehr berechtigter Verknüpfung von Kindern mit dem Betroffenen, wirft dies bei der Verarbeitung der Informationen aus den Änderungsnachrichten in der ELStAM-Datenbank immer wieder Probleme auf.

## Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Es ist zu prüfen, ob in den Nachrichten 0502, 0504 und 0515 zusätzliche Informationen aufgenommen werden können, aus denen der Grund ersichtlich ist, warum ein Kind nicht mehr übermittelt wird. Folgende Gründe sind aus Sicht des ELStAM-Verfahrens relevant:

- Meldebehörde ist für das Kind nicht mehr zuständig
- Übermittlung des Kindes wird rückgängig gemacht
- Aberkennung der Vaterschaft
- Adoption

Zur Übermittlung der Information könnte ein Schlüssel verwendet werden, zusätzlich wäre die IdNr des Kindes mitzuteilen.

## Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	
										Test	
										Hersteller	
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	
										Has	
										Verwandte CRs	

**Bewertet durch: KoSIT/JH**

**Bewertet am: 2012-04-04**

Fraglich ist, ob die Meldebehörden die gewünschten Informationen überhaupt erfassen und ohne Schaffung einer rechtlichen Regelung übermitteln dürften. Dies müsste bei Bearbeitung geprüft werden. Die gewünschten Gründe können zudem sicherlich nicht auf Dauer bei den "falschen Eltern" gespeichert werden, sondern nur einmalig als Hinweis bei einer

Änderungsmitteilung mitgeteilt werden. Die Übermittlung einer der Gründe macht demnach nur in der Nachricht 0502 Sinn und nicht in den Nachrichten 0504 und 0515.

## Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test

---

**Bearbeitet durch: EG W&P**

**Bearbeitet am: 2012-04-17**

**Bearbeitungsdauer:**

---

Die Informationen zur Nicht-Übermittlung einer IdNr eines vorher übermittelten Kindes liegt den Meldebehörden regelhaft nicht vor. Der Sachverhalt der Adoption kann dem BZSt nur über das bereits in Betrieb befindliche Verfahren (Meldebehörde sendet die Auskunftssperre 6 mit, die im BZSt vorgehalten wird) mitgeteilt werden. Die Übermittlung des Schlüssels kann nur einmal (im Datensatz des Kindes) erfolgen.

Auch im Falle eines Umzuges des Kindes kann nur durch die Kombination der Nachricht 0504 für das Kind selbst und die einmalige Nachricht 0502 für den Elternteil festgestellt werden, dass das Kind aus dem Zuständigkeitsbereich verzogen ist.

Die Information über eine aberkannte Vaterschaft liegt den Meldebehörden nach Aussagen des Expertengremiums gar nicht vor.

Die konstante Übermittlung der IdNr des Kindes, wenn dieses tatsächlich mit dem Elternteil verknüpft ist, ist verpflichtend, da alle Änderungsnachrichten Bruttonachrichten sind.

Sollte ein Kind zu Recht nicht mehr mit einem Elternteil verknüpft sein, darf auch die IdNr des Kindes nicht mehr gespeichert werden, so dass ein Vermerk bei den "falschen Eltern" und die Speicherung der IdNr des Kindes rechtlich nicht möglich ist.

Eine Klarstellung, dass die IdNr des Kindes zwingend in den Bruttonachrichten zu übermitteln ist, wenn die Verknüpfung vorliegt, könnte in den Handlungsanweisungen erfolgen, wenn notwendig. Dies geht aber bereits aus der Spezifikation hervor. Eine weitere Verbesserungsmöglichkeit der Vorgehensweise wird nicht gesehen.

Der CR wird verworfen.